

Sekretariat:

Dr. med. Jürg Barben

Leitender Arzt Pneumologie/Allergologie
Ostschweizer Kinderspital
9006 St. Gallen
Tel. +41 71 243 71 11
Fax: +41 71 243 73 90
e-mail: juerg.barben@kispisg.ch
www.sgpp-schweiz.ch



Schweizerische Gesellschaft
für **Pädiatrische Pneumologie**

Société Suisse
de **Pneumologie Pédiatrique**

Bundesamt für Gesundheit (BAG)
Sektion Alkohol und Tabak
Frau Claudia Künzli
3003 Bern

St. Gallen, 10. April 2008

Anhörung zum Entwurf des Nationalen Programms Tabak (NPT) 2008-2012

Die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie begrüsst grundsätzlich den Entwurf des nationalen Programms Tabak (NPT) 2008 – 2012.

Trotz der leicht rückläufigen Zahl an Rauchern in der Schweiz ist der Handlungsbedarf zur Eindämmung der Tabakepidemie im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sehr gross. Selbst wenn die im Programm formulierten Ziele erreicht werden, wird der Tabakkonsum weiterhin die Hauptursache für Lungen- und Herz-Kreislaufkrankungen sowie vorzeitige Todesfälle sein. Im Vergleich zu anderen Ländern wie zum Beispiel Norwegen, Schweden, England oder Australien liegen wir in der Bekämpfung der Tabakepidemie weit zurück.

Der Mission und den formulierten Oberzielen stimmen wir grundsätzlich zu. Dazu ist aber eine konsequente rechtskräftige Gesetzgebung auf Bundesebene zum Schutz der Bevölkerung vor dem Passivrauch an allen öffentlich zugänglichen Räumen inklusive Restaurants, Bars, Diskotheken sowie allen Arbeitsplätzen unerlässlich. Zur erfolgreichen Umsetzung der vorgeschlagenen Strategien ist der Einbezug der Nichtregierungsorganisationen (NGO) und Kantone unabdingbar.

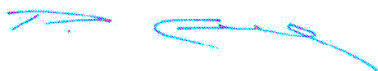
Bei den strategischen Zielen befürworten wir insbesondere die möglichst schnelle Ratifizierung der Rahmenkonvention der WHO als eine sehr wichtige Etappe in den weltweiten Bemühungen zur Eindämmung der Tabakepidemie. Es ist für uns dabei unverständlich, wieso zum Beispiel in der Tabakwerbung gerade auf bundeseigenen Gelände wie zum Beispiel Bahnhöfen der SBB immer noch für Tabak geworben werden kann. Im Bereiche der Promotion von Tabakwaren sind konsequente gesetzliche Anpassungen auf Bundesebene erforderlich. Dabei soll sich die Schweiz bezüglich der Einschränkung der Promotion von Tabakwaren nicht am EU-Minimalstandard, sondern an den Ländern in Europa, die weitergehende gesetzliche Massnahmen getroffen haben (z.B. Frankreich), orientieren.

Die Erhöhung des Tabakpreises ist eine sehr wirksame Massnahme zur Senkung des Tabakkonsums und hat insbesondere auf Jugendliche, die den überwiegenden Teil der Neueinsteiger ausmachen, eine grosse präventive Wirkung. Obwohl in den letzten Jahren die Zigaretten in der Schweiz steuerlich stärker belastet wurden, sind diese im Vergleich zu anderen europäischen Ländern nach wie vor sehr billig. Es ist daher dringend angezeigt, die Tabakpreise schrittweise auf den Level von England oder Australien anzuheben.

Eine effektive Tabakpräventions- und Kontrollpolitik muss sowohl auf die Erwachsenen als auch die Jugendlichen ausgerichtet sein. Dazu sind auch konsequente Aufklärungskampagnen an Schulen notwendig, wo die Möglichkeit besteht, Jugendliche flächendeckend über die schädlichen Auswirkungen des Rauchens zu informieren und sie für ein rauchfreies Leben zu sensibilisieren. Die Schulen dürfen keinesfalls den Pseudo-Präventionsaktionen der Tabakindustrie überlassen werden – im Gegenteil, alle Schüler sollten über die Machenschaften und Ziele der Tabakindustrie aufgeklärt werden (vgl. Rylander-Affäre usw).

In diesem Sinne befürworten wir das NPT 2008-2012 und unterstützen eine konsequente Umsetzung der darin formulierten Ziele.

Im Namen des Vorstandes
mit freundlichen Grüssen



Dr. med. Peter Eng
Präsident



Dr. med. Jürg Barben
Sekretär